



*Vortrag Demenztagung am 12. Juni 2012
Ernst- Abbe- Fachhochschule Jena*

NeNaD

kirchlich- diakonisches Netzwerk
Nachbarschaftshilfe Demenz

Angela Wenning-Dörre

Die Herausforderung an Kirche, Kirchgemeinden und Diakonie

**Was ihr getan habt
einem von diesen
meinen geringsten
Brüdern, das habt
ihr mir getan.**

Mt. 25.40



Die Situation



VERGESSEN

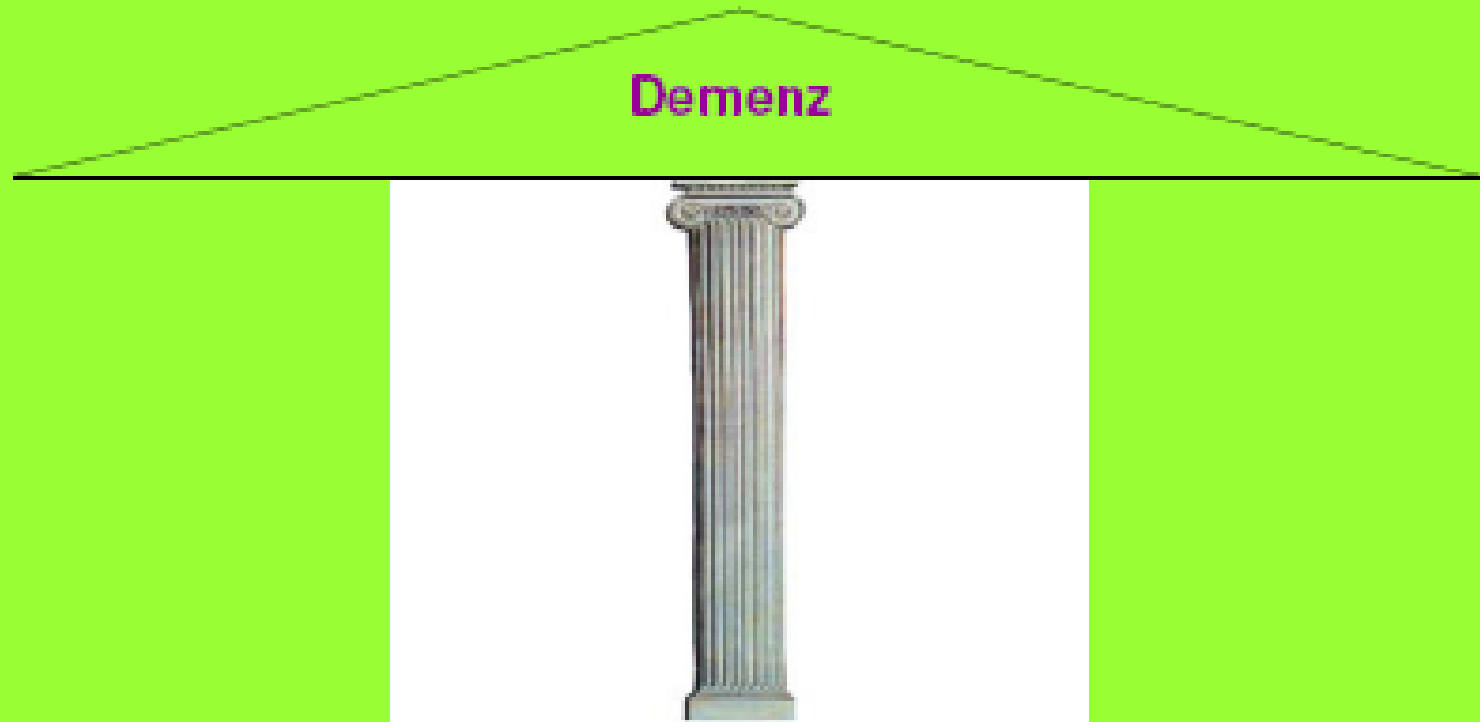
Die Hausschuhe im Kühlschrank,
die Milch im Backofen,
die Brille im Mülleimer.
eine Mutter erkennt ihre Tochter
nicht mehr,
ein leerer Topf glüht Stunde
um Stunde auf dem angestellten Herd,
die Wanne fließt über,
ein Mann geht in Nachtwäsche spazieren
und weiß nicht mehr, wo er wohnt,
eine Frau legt sich im Winter
auf die Wiese
und irgendjemand klaut ständig
die Schlüssel



Die Idee



**Bisher beruht die Pflege und Begleitung
Demenzkranker im Wesentlichen auf zwei Säulen :**



Säule 1.
Die Angehörigen
(Ehepartner, Kinder, z.T. Enkel
oder Verwandte)



Demenz

Säule 2

Die Profis

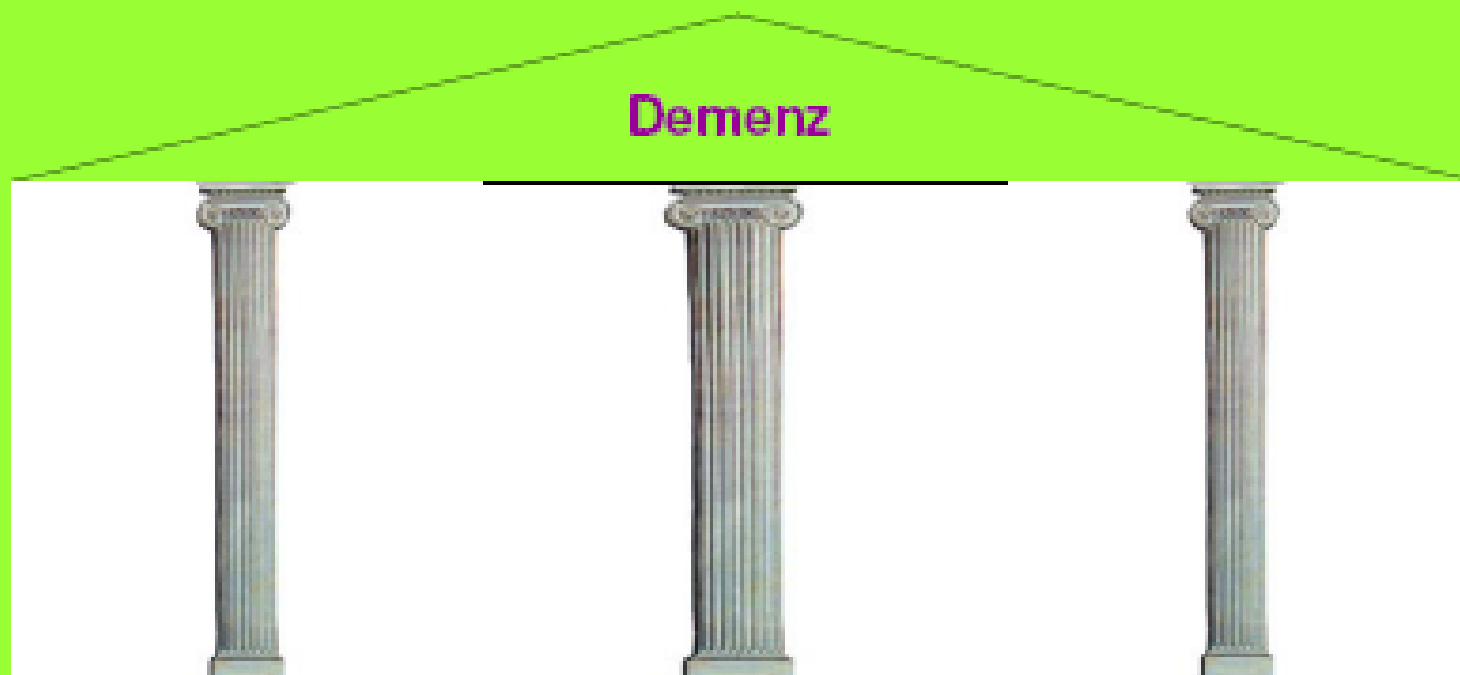
(Pflegedienste,
soziale Dienste etc.)

Säule 1

Die Angehörigen

(Ehepartner,
Kinder, z.T. Enkel oder
Verwandte)

zu diesen zwei Grundsäulen der Pflege und Begleitung
soll nun eine dritte Säule treten:



Demenz

Säule 2

Die Profis
(Pflegedienste,
soziale Dienste etc.)

Säule 1

Die Angehörigen
(Ehepartner,
Kinder, z.T. Enkel
oder Verwandte)

Säule 3

Nachbarschaftshilfe
Menschen aus dem
vertrauten Sozialumfeld
des Dorfes oder des
Wohnviertels

Ziel:

Angehörige von Demenzerkrankten zu entlasten
und
Menschen, die an Demenz erkrankt sind, das Wohnen und Leben im
vertrauten häuslichen Umfeld so lange wie möglich zu erhalten



durch



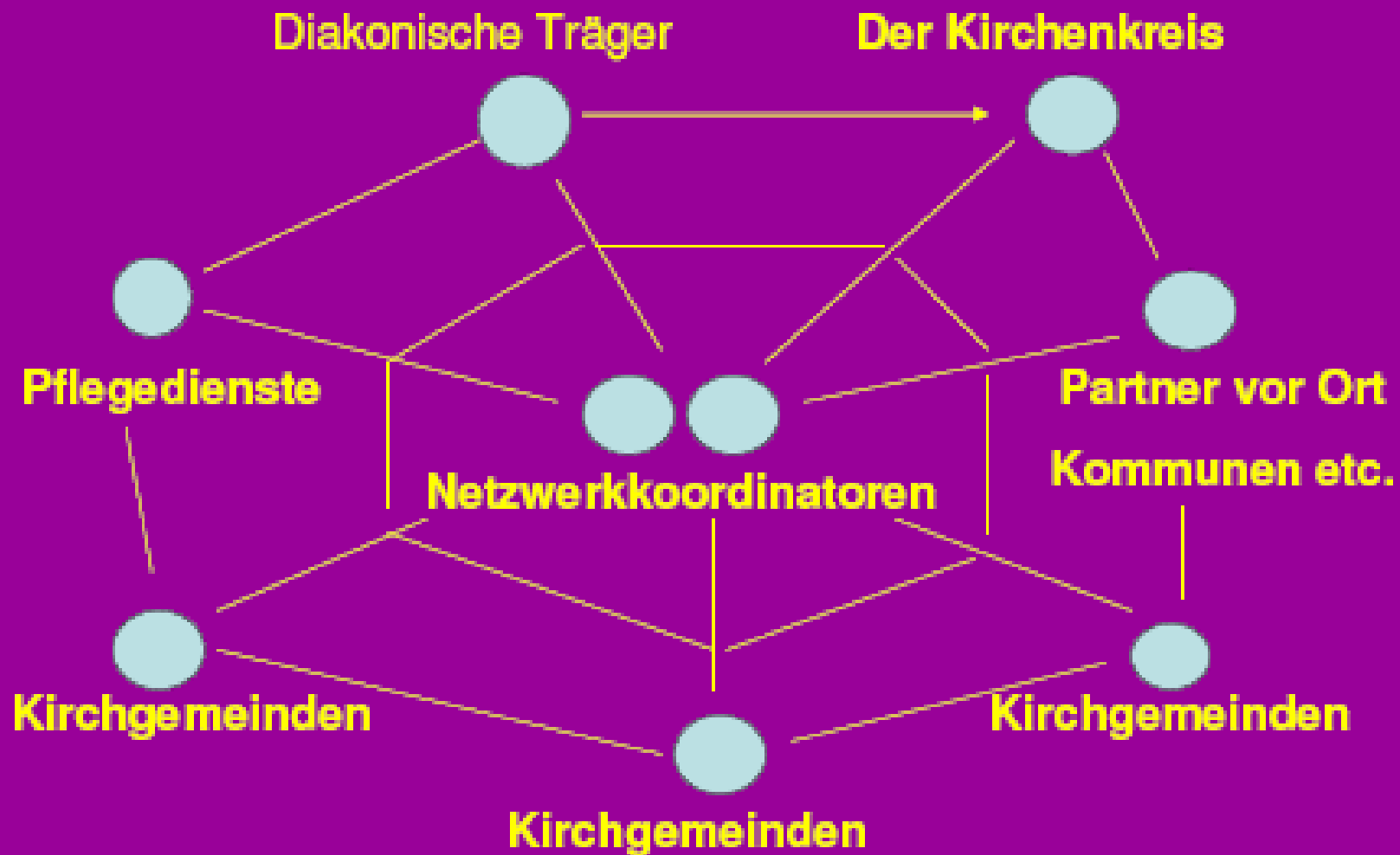
die konkrete, zeitlich begrenzte Unterstützung
von Menschen ,die mit dem Krankheitsbild vertraut sind
und
die in Grundformen des Umgangs und der Kommunikation mit
Demenzerkrankten geschult sind

Das Netzwerk

Organisatorische
Rahmenbedingungen



Das Netzwerk



Kirchgemeinden

suchen und sammeln Menschen, die bereit sind

- auf Anfrage
- für begrenzte Zeiträume
- Angehörige von Demenzerkrankten zu entlasten und zu unterstützen
- und sich dafür in Grundformen des Umganges mit Demenzkranken zurüsten und ausbilden lassen



Diakonische Träger

stellen Fachpersonal zur Verfügung, das bereit ist

- einführende Informationsveranstaltungen in den Gemeinden durchzuführen
- Nachbarschaftsteams (ca. 10-20 Personen) mit ca. drei grundlegenden Ausbildungsmodulen zuzurüsten
- als Ansprechpartner für weitere Informationen und Hilfen zur Verfügung zu stehen



Der Kirchenkreis

- bringt das Projekt auf den Weg
- sorgt für die öffentliche Kommunikation und Information.
- sorgt für die Einführung der Nachbarschaftsteams in einem Gottesdienst



Kirchenkreis und diakonische Träger bauen auf und organisieren



- ein **permanentes Unterstützungs- und Begleitungsangebot** der Gruppen durch zwei Koordinatorenstellen (eine Stelle für den Bereich Bad Lobenstein/Schleiz, eine Stelle für den Bereich Neustadt an der Orla /Pößneck)
- ein **strukturiertes Begleitungsangebot** der Gruppen in Form von Treffen für Austausch, Reflexion und weiterführende Information unter Federführung der Kirchenkreissozialarbeit und der NeNaD Koordinatoren.

Kontinuierliche Begleitung

- Die Mitarbeiter der Nachbarschaftsteams erhalten konkrete Ansprechpartner für alle weitergehenden Fragen, Hilfen und Informationen.
- Die Nachbarschaftsteams werden mindestens einmal jährlich eingeladen zu Veranstaltungen, die der weiteren Information, dem Austausch, der Reflexion der Erfahrungen und der geistlichen Zurüstung dienen.





Wir können vieles schultern, wenn die Anzahl der Schultern stimmt.

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit